

Dienst am Wort

23. Juni 2019

1. Sonntag nach Trinitatis

Matthäus 9,35-10,6

Du bist von Christus zu den Menschen gesandt!

Liebe Gemeinde,

Jesus schaut sich hier das Volk an und ist innerlich erschüttert, wie abgehetzt und vor Lebenshunger verschmachtet sie sind. Oder ist es Sehnsucht nach Glück oder Geborgenheit, die er in ihren Gesichtern sehen kann? Das Volk Israel im gelobten Land. Seit hunderten von Jahren hatte Gott keinen Propheten mehr gesandt. Erst jetzt. Und noch mehr: In Jesus kommt Gott selbst zu seinem Volk. Und was macht er? Er schaut sich sein Volk an, schaut die Menschen an und sieht, wie abgehetzt und verschmachtet sie sind.

... wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Was bedeutet es für ein Schaf im damaligen Palästina, ohne Hirten herumirren zu müssen? Das Schaf muß sich vor wilden Tieren in Acht nehmen, das Schaf wird nicht vom Hirten beschützt und verteidigt. Das Schaf muß selbst nach Wasser und Futter suchen.

... er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Gehetzt von wilden Tieren, verschmachtet ohne Wasser und Futter. Gehetzte und verschmachtete Menschen.

Jesus geht zu diesen Menschen. Er predigt vom Reich Gottes und dann heilt er alle Krankheiten und Gebrechen.

Er sieht, wie verschmachtet und abgehetzt sie sind und es jammert ihn, er erbarmt sich. Und was ist das nächste, das er tut. Er spricht zu seinen Jüngern:

Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.

Liebe Gemeinde,

was ist mit Ernte gemeint. Im Alten Testament ist damit das Endgericht gemeint. Hier ist es aber nicht so. Mit Ernte ist hier das Sammeln gemeint, und zwar das Sammeln zum Heil. Alles, was in der Kirche geschieht, ist Teil dieser Ernte und der Erntearbeit. Dazu ist christliche Gemeinde und Kirche da. Zu sammeln. Den Menschen in ihrer Not beizustehen und Ihnen zu erzählen, was Gott in Jesus Christus für sie getan hat.

Gemeinde ist kein Verein nach den deutschen Vereinsrichtlinien. Gemeinde ist kein Selbstzweck. Gemeinde dient dem Herrn Christus bei der Ernte, dabei, Menschen im Reich Gottes zu sammeln.

Alles, was ihr in der Gemeinde und für die Gemeinde tut, ist dafür da, Menschen zum Reich Gottes zu führen und sie zu sammeln.

Das erste, was seine Jünger tun sollen, ist beten. Gott darum bitten, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Und gleich im nächsten Bibelvers wird uns berichtet, wie Gott das tut, um was die Jünger ihn bitten sollten. Christus sendet die Zwölf.

Und Christus sendet sie, am Beginn seines Wirkens, nur zu den Schafen Israels, nur zu dem Volk Gottes. Und er sendet zwölf, wie die zwölf Stämme Israels. Er sammelt ganz Israel. Zunächst. Später bekommen sie den Auftrag, in alle Welt zu gehen und alle Völker zu Jüngern zu machen. Hier werden die Zwölf „Apostel“ genannt, „Gesandte“. Von Christus in die Ernte Gesandte. Hier beginnt die Kirche und der Auftrag der Kirche, mit diesen zwölf Männern. So wie der Epheserbrief von der Kirche redet: erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten. So wie die Apostelgeschichte von der ersten Gemeinde in Jerusalem berichtet, dass sie neben dem Gebet, der Gemeinschaft und dem Brotbrechen auch beständig bei der Lehre der Apostel blieb.

Über einen Teil der Apostel wissen wir, wie sie diesen Auftrag Jesu gelebt haben. Vom Ende des Judas wissen wir. Von Petrus wird uns in der Apostelgeschichte berichtet.

Aufgrund von Legenden können wir vermuten, wo einige der Apostel gewirkt haben oder wie sie gestorben sind. Aber gesicherte Berichte haben wir über die meisten von ihnen nicht. Sie stehen auch nicht im Vordergrund.

Sie sind nur Gesandte ihres Herrn, die den Auftrag hatten, zu taufen und zu lehren in Worten und Werken.

Liebe Gemeinde,

als Gemeinde und Kirche sind wir nicht dazu da, uns einen großen Namen zu machen oder etwas historisch Bedeutsames zu tun. Wir sind dazu da, uns sammeln zu lassen und selbst im Auftrag unseres Herrn Jesus Christus zu sammeln.

Lebt euren Glauben, vertraut dem Herrn Christus und seinem Wort, helft Menschen da, wo ihr helfen könnt. Und bei Gelegenheit erzählt davon, wie ihr betet, was ihr glaubt, wo Gott euch tröstet und Halt gibt, warum ihr in den Gottesdienst geht. Manchmal reicht es auch, nur zu helfen.

Wir sind von Jesus Christus gesandt. An seiner Stelle und für ihn sind wir bei den Menschen. Christus will auch durch uns bei den Menschen sein.

Wenn wir die Menschen nicht ansehen und uns erbarmen, wer tut es dann? Wenn wir die Liebe Gottes nicht weitergeben, wer tut es dann?

So helfe uns Gott, treue Zeugen seiner Liebe zu sein.

Durch Jesus Christus. Amen.